

Sitzung vom 28. Juni 2022

Die unterfertigten Bezirksrät*innen der SPÖ, Grünen, ÖVP, NEOS, LINKS und Team HC Strache stellen gemäß § 24 Abs. 1 der Geschäftsordnung der Bezirksvertretung folgenden Antrag:

Antrag betreffend

Die zuständigen Stellen des Magistrats der Stadt Wien werden ersucht, den Park in 1020 Wien, Krafftgasse in Dora-Schimanko-Park zu benennen.

Begründung

Durch die Neubenennung des Parks im Bereich Krafftgasse wird der Antifaschistin und Holocaust-Überlebenden Dora Schimanko ein Platz im öffentlichen Gedächtnis gegeben – eine wichtige Würdigung ihrer Person und ihres beharrlichen Einsatzes für Frieden und gegen Rassismus.

Biographie:

Die im Oktober 2020 verstorbene Zeitzeugin Dora Schimanko war eine unermüdliche Kämpferin für Frieden, Demokratie und Freiheit. In ihren zahlreichen Reden und Auftritten vor Medien und Schulklassen machte sie stets klar, warum der Kampf gegen Faschismus und Rassismus so wichtig ist.

Als 1932 in Wien geborene Jüdin wurde sie im Alter von sechs Jahren mit einem Kindertransport nach Großbritannien zu ihrem Großvater geschickt, wo sie die Schreckensherrschaft der Nationalsozialisten überlebt und 1946 wieder zurückkehren konnte. Dora Schimanko schildert in ihrem 2006 publizierten Buch „Warum so und nicht anders“ die Rückkehr und die harte Zeit danach – ohne Hilfe, ohne Recht auf die enteignete Wohnung, gezwungen in Obdachlosigkeit zu leben. Dennoch schaffte es die Familie, wieder Fuß zu fassen, Dora Schimanko wurde Gärtnerin und engagierte sich auch in der KPÖ.

Sie war nicht nur eine wichtige Zeitzeugin, sondern setzte sich in der Leopoldstadt, ihrem Heimatbezirk, auch für die Einrichtung einer "rassismusfreien Zone" sowie gegen die Verbauung des Augartenspitzes ein. Zeitlebens kämpfte sie gegen Rassismus und kritisierte regelmäßig Verschärfungen im Asylrecht, wobei sie dabei oft auch Vergleiche zwischen politischen Entwicklungen bzw. dem aktuellen Rassismus und ihren Erinnerungen zog.